

Erfolgreicher Einsteig in die Regattasaison

Nachdem wir Ende Februar aus dem sonnigen Frankreich wiedergekommen waren, mussten wir uns leider noch etwas gedulden mit dem weiteren Wassertraining. Ab Anfang März gings dann aber wieder frisch ans Werk und so konnten wir gut vorbereitet am 21. März zu unserer ersten Regatta am Baldeneysee in der Nähe von Essen anreisen. Den See kann man sich als großes langes Ruderstadion vorstellen; eben nur ein Stück aufgestauter Fluss. Dementsprechend kommt man auch nicht in die Versuchung der Extremsegelei, es ist einfach ständig das Ufer im Weg. Zum Glück stimmte die Windrichtung und Stärke (meist 3-5 Bft. mit vereinzelt Flautenperioden), sodass wir Samstag 3 und Sonntag 2 Rennen segeln konnten. Wir konnten eine ziemlich konstante Serie abliefern, die schlussendlich zum 4. Platz reichte. Für den Anfang nicht schlecht, aber da muss noch was gehen! Auf jeden Fall war die Regatta vom Wassersportverein Baldeneysee 1919 e.V. top organisiert, es gab tolles Essen am Samstag und wir durften kostenlos im Vereinsheim übernachten.

Wieder daheim in Warnemünde ging das Training gleich am Montag wieder los; am nächsten Wochenende war auch noch ein Trainingslager vom SVMV angesetzt, an dem Matthes und ich natürlich auch teilnahmen. Am 09. April verpackten wir wieder unseren 470er und machten uns dann am Freitag auf den Weg nach Steinhude; diesmal mit Begleitung durch Holger Waack (Matthes' Vater). Als wir am frühen Abend ankamen, bauten wir gleich das Boot und das Zelt auf. Zum Glück regnete es nicht, sodass wir gemütlich zusammen grillen konnten. Abends schnackten wir noch mit dem Wettfahrtleiter, der sich besonders freute, das Segler aus Warnemünde dabei sind.

Am Samstag Morgen stand dichter Nebel über dem Zeltplatz und es regte sich kein Lüftchen. Schnell war klar, dass der Termin um 12:00 zum ersten Start nicht zu halten war. Über den Nachmittag kam ab und zu ein leichter Zug auf, der sich jedoch nicht durchsetzte. Deshalb wurde um 17:00 abgeschossen, pünktlich um 17:30 setzte dann der angesagte Westsüdwest mit schönen 8-10 Knoten ein.

Am Sonntag war dann zeitig um 10:00 Start, 55 Flying Dutchman waren auch auf unserem Kurs. Wir hatten im ersten Rennen des Tages leider Probleme bei Spinnakermanöver auf dem Halbwind, konnten uns aber trotzdem auf den 3. Platz retten. Der frische Wind um 4-5 Bft. lag uns so gut, dass wir die nächsten beiden Rennen gewinnen konnten und somit auch den Gesamtsieg erreichten! Leider verpassten wir dann vor lauter Hektik die Siegerehrung, aber das konnte unsere Freude nicht dämpfen...

Anfang Mai geht's dann nach Schwerin zum Sparkassencup, wo auch wieder der Bundeskader als starke Konkurrenz am Start sein wird. Für uns heißt es jetzt erst mal noch eine Woche Trainingslager in Warnemünde. Bis bald, wir lassen bestimmt wieder von uns hören!

Ein Bericht von Matthias Rummel, GER 31